# Bierstadter Zeitung

a taglia mit Ausn ihme ber Sonnhenriage and toftet monatlich bel, Bringerlohn. Durch die by ingon vierteljährlich Mark 1.— und Beftellgelb.

Amts-Blatt.

Zugleich Anzeiger für das blane Ländchen. (Hmigffend bie Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim,

Der Angeigenpreis beträgt : fibr die tleinfpalinge Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen und Angeigen im amtlichen Teil mecoen pro-Beile mit 30 Pfg. berechnet. Gingetragen in der Boftgeitunge-Bifte unter Per. 1110a.

Diebenbergen, Grbenheim, Defilod, Igftadt, Rloppenheim, Daffenheim, Medenbach, Ranrod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) Fernruf 2027. Redattion und Geschäftsftelle Bierftadt, Gde Morig- und Roberftrage Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

n. 164,

Donnerstag, den 16. Juli 1914.

14. Jahrgang.

# Reneste Nachrichten.

Rene Stobspoften aus Albanien.

Red in Bien borliegenden Melbangen aus Duhat sich borltegenden Acettung bei Sin bie Lage sehr ernsthaft gestaltet. In gat sich die Lage fehr ernsthan gestellten Kreifen ist man der Ansicht, daß nur beler Kreifen ist man der Ansicht, daß nur beichleunigte Aftion ber Mächte Die Situation Besseren andern könnte. Rach in Durasso aus eingetroffenen Melbungen stehen die Spiroungeführ 10 Stunden, die albanischen Insurgens hei Stunden bon Balona entfernt. Der Muanahidub für die Epiroten wird oon Janina argheocastro von griechischen Militärautomobilen Riechtscher Flagge geleitet. Der Fall Balonas amnittelbar bebor.

Die hilfsaktion der Großmächte. Ind.-2kg."
sindes diplomatischer Seite will die "Nat.-2kg."
semeinsame haben: Sicher ift, daß Teutschland
ist, geneinsame Hilfsaktion der Mächte mitzumachen ift, aber die Berhandlungen führen zu feinem beil die Mehrzahl der Regierungen — unter auch die Mehrzahl der Regierungen — unter auch die deutsche — nicht geneigt sind, die Ber-etung für die Truppen zu übernehmen, die zur literung Albaniens gebraucht würden. Schließlich nan sich geeinigt, da Wien und Rom ablehnten mit dem internationalen Mandat zu be-at. Die ruppenstere Regierung schien für diese Die rumänische Regierung schien für diese nicht nur wegen der persönlichen Beziehun-ans Gen wegen der persönlichen ber Candis und aus Gründen der Borgeschichte der Nandis Sied geeignet, sondern man konnte auch anneh-doß die seit dem Bukarester Frieden gestei-besteitige Energie Rumäniens mit Freuden sich igen neuen Rolle besassen würde. Aber schließ-ber rumänischen Bessierung doch Bedenken ber ruminischen Regierung doch Bedenten tr die Tragweite des Unternehmens, und sie den "ehrendollen Austrag" dankend ab.

Wochenrundschau.

Berurteilung "Sansis", des essisses, das des din bergesseichners und Berfasses des kinhat in das Generalichners und Berfassers des beim das benen gewidmet war, die nie vergessen dan in das Gediet der Politik hinein. "Hansi", der einschlichen seinschliches Bitten hin den Andere einschlichen Gesängnisstrafe, zu der er verdanit er seinschlichen Baten binausgeschoben den er seinschlichen der Beinen alson kranken Bater noch einmal damit er seinen alten kranken Bater noch einmal ift noch eine alten kranken Bater noch einmal bon französischen Blättern bei seinem Ein-bon in den Blättern bei seinem Einbon ihm so geliebte Land aufs herzlichste Sie mogen ihn behalten! Dann richtet der inn benigstens bei uns keinen Schaden mehr benfeite gene gebreier mehr oder lenseits der Grenze ein Schreier mehr ober baranj tommt es nicht an.

eigenartige Landtagshuldigung bor n Landesherrn fand in Sachsen = Meinins Eer dortige Landtag sett sich aus 15 en und 16 sozialdemokratischen Abgeordneten Liese werden ab dem feierlichen Akte, Liefe waren aber ju dem feierlichen Afte, derzog Bernhard ben Eid auf die Berfassung hicht erschienen, weil die Albgeordneten dazu logliche Schloß geladen worden waren, die notraten aben, Gtandpunkte fianden, motraten Bereidigung im Landtage selbst stattfinden ingerechtlich wird aber nun boch die Bereidigung ingerechtlich nicht ansechtbar sein, obwohl ihr die die Hälfte der Abgeordneten bei-

Det leine Bertagung fürs erste nicht er-

die deutsche Diplomatie ist durch den Tod des dien bien Lide Siplomatie ist durch den Tod des Ber Berftorbene bertrat bas Deutsche Reich In hie wir in China haben, ein nicht unselandtschaftsposten. Die Ernennung eines ist nicht unselandtschaftsposten. Die Ernennung eines ist in micht erfolgt, sie dürfte auch in Mickelen des Louises den bei ihr Mickelen des Louises den seiner Rordschaftsposten. dur Midtehr des Raifers von seiner Nord-

ige

hinausgeschoben werden.

riesige Erregung, die alle Bevölkerungskreise
kreiche Erregung die Bevolkerungskreise
kreiche Erregung der Bevolkerung Serajebo im Bann hielt, legt sich langsam. Attion gegen Serbien hat man Abstand h Lie Untersuchung gegen die Berschwärung, ber der Ferdinand mit seiner Gemahlin beine, ist noch nicht beendet. Interessante  zu einem ungeren Artitel verichtet "John Bull" von einem Geheimbureau, das seit Jahren bei der ierdischen Gesandtschaft in London bestanden hätte. Dieses Geheimbureau sei die Zentrale der großserbischen Propaganda gewesen. Bon hier aus sei auch die Ermordung des österreichischen Thronsolgers planmäßig in die Wege geseitet worden. Diese Anschlädigungen werden von "John Bull" durch die Berössentlichung durch die Gesandtschaft kompromittierende Dokumente erbittet. Dem Brozek wuß won dader mit Spannung hartet. Dem Brozes muß man baber mit Spannung entgegensehen, zumal die Wochenschrift noch erklärt hat, in der glücklichen Lage zu sein, den Wahrheitsbeweis sür ihre Behauptungen mit Leichtigkeit, gestüht auf ausreichendes Material, das ihr aus dem Geheinbureal auf irgendeine Weise in die Hände gekomnen tft, antreten gu tonnen.

Die Einberufung des jüngsten Reservistenjahrgan-ges in Italien gibt zu biesen Bermutungen Ansas. Bielleicht trifft die zu, die annimmt, sie sei wegen des Einfalls griechischer regulärer Truppen in Sud-albanien erfolgt. Dort stehen italienische interessen start auf dem Spiele. Wird doch auch icon berichtet. Italien die Dadte gu beranlaffen plane, gemeinfam in Athen borftellig gu werden.

Die Lage in Albanien hat fich in der Berichtswoche noch verschlechtert. In Südalbanken rücken die von den Griechen unterstützten Auffändischen immer weiter vor, so daß jest Balona von ihnen bedroht wird.

In Frankreich tam es im Senat bei ber Beratung ber außerordentlichen Seerestredite zu bemerkenswerten Auseinandersetzungen. Es handeite sich Da-bei um das schlechte, veraltete Kriegsmaterial. Der Kriegeminifter tonnte die Berechtigung ber Borwurfe nicht in Abrede stellen und fagte Remedur zu. Dar-auf wurden dann die Kredite bewilligt.

In Merito ist die seit Jahren beliebte Unordnung wie immer im Schwange. Die Rebellen, die unter sich keineswegs einig sind, haben jett die ganze Westlüste des Landes inne. Huerta bagegen schiaft sich an, Meriko au berlaffen.

Amerika und Mexiko.

tleber das Borgehen der Bereinigten Staaten gegen Mexiko und über die mexikanischen Birren sendet uns ein Remborfer Mitarbeiter nachftebende ausfüh-

- Newhort, 1. Juli 1914.

In Merito ift ber längst erwartete Bruch zwischen bem Rebellenprafibenten Carranza und bem Räuberhauptmann Billa nunmehr endlich erfolgt, und alle Berhandlungen, welche die Amerikaner mit ersterem über die Herbeiführung eines Waffenstillstandes zwischen den Insurgenten und dem grimmen Liktator zu Megiko gepflogen haben, sind damit ins Wasser gefallen. Car-ranza ist abgetan. Er mag wohl noch eine Zeit lang, unbelästigt von Billa, in Saltillo eine Art Scheinregierung führen; aber seine eigentliche Rolle ift ausgespielt; benn Billa berfügt über bas Seer, wenn man seinen Horben diesen Namen geben will, und ber Besitz der bewaffneten Macht pflegt in folden Fallen aus-ichlaggebend zu sein. Daß die Waffenstillstandsver-handlungen einen derartigen Ausgang nehmen mußten, war von Anbeginn flar; benn die Macht der Rebellenführer beruht einzig auf ihrem Heer und wird mit dem Augenblid gegenstandslos, indem sie dieses zur Untätigkeit berdammen. Billas Mannen lassen sich nur solange zusammenhalten, als ihnen Aussicht auf Beute winkt. Bon seinem Standpunkt aus handelte der schlaue Führer also bollkommen richtig, als er sich den mit den Amerikanern flirtenden Carranza bon ben Rodichofen abichüttelte und feinen unterbrochenen Bormarich nach Guden wieder aufnahm.

Die Bermittelungskonferenz am Riagarafall ift bamit trop alles Jubels über bie Einigung awischen amerifanifden Delegierten und benen auf einem toten Buntt angelangt. Das icon Mingende Protofoll kann nur unberbesserliche Optimisten täusschen. Die Zukunft Mexikos wird nicht in Kanada, sondern auf dem Schlachtselbe vor den Toren der Landeshauptskadt entschieden werden. Daß die Abgesandten Huertas und Carranzas zu einer Einigung unter einander gelangen follten, ist wenig wahrscheinlich. Ebenfo wenig wird Billa fich um die Ausführung etwaiger Konferenzbeichlüffe icheren, falls er als Gieger in der Hauptstadt einziehen sollte. Aber selbst wenn es gelänge, Huerta zur Abdankung und Billa zum Niederlegen der Waffen zu bewegen, wird dem blutgetrünkten Lande keine lange Ruhe beschieden sein. solange man nicht die Ursachen für alle diese Revolutionen beseitigt. Und diese darf man nur zum Teil in Mexiko selbst suchen.

Es ist anzunehmen, daß die Washingtoner Regierung heute über die Verhältnisse des unruhigen Nach-

rung heute über die Berhaltniffe des unruhigen Rachbarlandes im allgemeinen gut unterrichtet ift. Bare fie es ftets gewesen, hatte fie wohl eine andere Politit berfolgt. Die Amerikaner haben den schweren Irrtum begangen, die Megikaner nach sich selbst zu beurteilen, ohne zu berücksichtigen, daß sie eine ganz andere Raffe mit abweichenden Ueberlieferungen, eigener Beschichte und fremden Sttten bilden und zudem in einem Lande wohnen, dessen tropliches Klima von einsichneidendem Einflusse auf den Charafter des Bolkes gewesen ist. Es ist falsch, die Mexikaner als ein romanisches Bolk anzusehen. Nur 15 Prozent der Bebölkerung sind spanischen Ursprungs, während über 65 Prozent vollblätige Indianer sind. Die übrigen 20 Prozent stellen eine Mischung dar, in der sich alle Laster der Romanen und Indianer vereinigen. Cie gehoren weber gur befigenden noch gur arbeitenden Klasse, sondern sind die Trohnen des Bosses. In ihnen hat man die bezahlten Handlanger der Rebellenführer zu suchen, da sie während der Bürgertriege am besten im Trüben sischen können. Par sie eine Revolution nichts weiter als ein großes Pidnid, in dessen Bersauf sie eine Hazienda nach der anderen auffressen. Höhere Ziele kennen sie nicht, wenn ihre schlauen Führer sich auch als die Borkämpfer für Freiheit und Recht ausgeben und sich damit ein sabenscheiniges Mäntelchen der Ehrbarkeit umbängen. Sie haben kein Interesse an der Zivilisation, und um die Rechte des Bolkes kummern sie sich schon gar nicht. Treulos, hinterlistig und grausam, dienen sie dem, der sie am besten bezahlt, und leisten ihrem dem, der sie am besten bezahlt, und leisten ihrem Hihrer nur solange Gesolgschaft, als er sie zum Siege, also zur Beute sührt. Hierdurch erklärt sich das meteorartige Austauchen und spätere Berschwinden so vieler Mebellensührer. Aus solchen Elementen sehen sich die "Freiheitskämpser" zusammen. Aber das Bild würde unvollständig sein, wollte man nicht huzussügen, daß nur ein kleiner Bruchteil der Mischrasse wirklich tätigen Anteil an der revolutionären Bewegung ninnnt. Gebildete Mezikaner versichern, daß Huzustaufter zusammen nicht mehr als 100 000 Anhänger hinter susammen nicht mehr als 100 000 Anhänger hinter sich haben, während der Rest des Bolses, 15 Millionen im ganzen, ein uninteressierter Zuschauer des Kampses ist, der ihr Land an den Bettelstab bringt.

Die Halbblutraffe liefert also das willige Kanonen-futter für die mannermordenden Bürgerkriege; aber die eigentlichen Urheber diefer Revolutionen hat man meist außerhalb des Landes zu fuchen, bisweilen in Europa, häufiger aber in den Bereinigten Staaten. Es hätte kaum der sensationellen Enthüllungen des "Newhork Herald" bedurft, um davon iberzeugt zu sein, daß die Karten für den blutigen Haber in Mexiko in der Newhorker Wallstraße gemischt worden sind. Zu viele Anzeichen fprachen für eine solche Berbindung zwischen der amerikanischen Finanzwelt und ben Führern des Aufftandes. Daß Prafident Bilfons feindliche Haltung huerta gegenüber und die nachherige Besetzung von Beracruz durch die Jankees auf den zu spät durchschauten Einfluß einer kleinen Gruppe amerikanischer Interessenten zurückzuführen ist, war ein offenes Geheimnis. Tropdem kommt die prompte Enk-hüllung dieser Intriguen den meisten unerwartet. Nach dem Interessenten der der dieser in Bendente unerwartet. Nach dem Inhalt der bisher im "Newhork Herald" veröffentstichten Briefe zu schließen, dreht sich der blutige Kampf in Mexiko durchaus nicht um die Besserung der Lage ber gefnechteten Rlaffen, fondern einzig am die finanzielle Kontrolle der megikanischen Eisenbahnen und Betroleumlager, an denen gewisse Wallstraßenmag-naten ein rührendes Interesse nehmen. Angesichts dieser Tatsache würde die Konserenz in Niagara Falls beffere Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie ihre Sigungen nach Newhort verlegen und statt über die Rechte des merikanischen Bolkes über die Höhe der Summe verhandeln wollte, gegen beren gahlung die Ball-ftrage bereit fein wurde, ben Rebellen ihre Unter-

stützung zu entziehen. Im Grunde bleibt es sich also völlig gleich, wer bon ben megitanifchen Guhrern ben Sieg erringt. Die "Revolutionen" in dem unglüdlichen Lande werden fein Ende nehmen, folange gewiffenlofe, profithungrige ausländische Kapitalisten unter den Mexikanern felbst bereitwillige Helsershelfer für ihre ruchlosen Wühle-reien finden. Was Mexiko braucht, um aus dem gegenwärtigen Schlamassel herauszukommen, ist eine eiserne Faust, die mächtig genug ist, alse Revolutionen und Gegenrevolutionen gewaltsam zu unterdrücken, also einen zweiten Porsirio Diaz oder einen amerikanischen General mit einem starken Heere hinter sich. Huerta wäre vielleicht trop seiner Laster ber rechte Mann für Meriko gewesen, wenn Prafident Bilfon ihm nicht in schulmeisterlicher Entrustung über seine mangelhafte Moral feine Anerkennung vorenthalten batte. ersten Fehler folgte dann der zweite, die schwächliche Bolitik des "Beobachtens und Abwartens" mit einer durch die Umsande bedingten Notwendigkeit. Bolitik und Moral lassen sich nicht immer vereinen. Tiese Weisheit dürste auch Bodrow Wilson noch lernen, bedar er seine vieriährige Autszeit besodet bevor er seine bierjährige Amtszeit beendet.

Huertas Familie verläßt Mexito. Huertas Familie ist einem Telegramm aus Newhort gufolge aus der Stadt Merito mit Berwandten und mehreren Freunden am Dienstag in der Richtung auf Beracrus mit einem Nachtsonderzug abgereift. Zwei Militarguge mit 800 Mann fubren boraus, und ein Misitärzug mit 500 Mann fotgte. Auch die Familie des Bizepräsidenten Blanquet ist abgereist. Die gesamte Gesellschaft bestieg den Zug in Kisla Guadelupe, einer Station, die fünf Meilen don der Hauptstadt entsernt ist. Nur wenige Leute wusten von der Abreise. Man glaubt, daß Huerta, Blanquet und andere hohe Beamte am Mitwoch folgen werden. — Die merikanischen Insurgenten sind mit Ausnahme weniger Städte im Besitz der ganzen pazisischen Küste Merikos.

# Neue Reichsfinanzjorgen.

D. Bei ben Dehrausgaben für bie Behrvorlage find in den Jahren bis 1907 insgesamt 172 Millionen Mari ungedeckt. Hierzu werden noch Anforderungen des Reichsmarineamtes tommen, das eine Bermehrung des Mannschaftsbestandes zur Berstärfung des Auslandsbienftes nicht länger entbehren zu tonnen glaubt. An welche Beije wird bie Dedung biefer Ausgaben bewert. ftelligt werben? Darüber gerbricht man fich jest bier und da den Kopf. Reue indirekte Steuern wird es kaum mehi geben. Die großen Massen des Bolkes werden durch sie ichon genug belastet. So ift es denn erklärlich, daß zu tunstsbesorgte Steuerpolitiker in einträglichen Monopolen das Seil erbliden. Aber mas für Monopole?

Die "Münchener Neuesten Nachrichten" glauben, bat ber Entwurf eines Petroleum monopols bem Reichstage vorläusig nicht wieder vorgelegt wird. Er habe einstweilen seinen Zwed erreicht, indem er die Stan bard Dil Co. jum Daghalten bei ber Preisbildung ber anlagt habe. Sollte barin eine Aenderung eintreten, fi burfte biefer Monopolentwurf balb wieber auf ber Bilb

flache ericheinen.

Das Bigarettenmonopol bagegen ermabn eine Bufdrift aus parlamentarifden Rreifen an bie "Rol eine Zuschrift aus parlamentartigen kreisen an die "stornische Bolfszeitung" als basjenige, "nach dem fast die ge samte trussfreie Zigarettenindustrie verlangt hat, und dazu bestimmt sein soll, Mehreinnahmen in Söhe von 120 000 000 Mart jährlich zu bringen." Ob im Reichs "chahamt an einer solchen Borlage schon gegrbeitet wird will die "K. B." nicht untersuchen, es sei dies auch nedenssächlich, nötigensalls würde der Berband der Zigarettenschriften dem Echahamt selbst die gusgegerbeitete Borlage fabriten bem Schapamt felbit bie ausgearbeitete Borlage liefern, jo daß biefes nur feinen Stempel barunter gu jegen branche. Dann tommt bas Blatt auf eine Andeutung jurud, die es icon einmal gemacht bat, indem es fchreibt:

"Daß aber außerbem Borarbeiten für ein weit wichtigeres Monopol fcweben, die fich febr umfangreich gestalten und nicht in ein paar Bochen ober Monaten beendigt fein werden, wird taum ernfthaft beftritten werben fonnen. Es handelt fich babei um eine Materie, beren Besteuerung der Reichstag icon früher abgelebnt bat, bei ber aber burch bie Form ber jegigen pribat wirtichaftlichen herstellung und bes Bertriebs alljahrlich so enorme Summen nutlos berloren geben, daß es allerdings möglich mare, für das Reich große Ginnahmen zu erzielen, ohne die Berbraucher hober zu be-

Gegenüber biefen Andeutungen von Monopolplanen bemertt die "Deutsche Tageszeitung": Sie wolle nicht bezweifeln, daß auch Monopolplane neben einigen fleineren Finanzvorlagen im Reichsschapamt in Bearbeitung feien. Es fei ja nur febr natürlich, bag bas Reichsichapamt bie Borarbeiten für berichiebene Steuerpläne mache, um schon einigermaßen gerüstet zu sein, wenn die Möglichkeit eines Defizits an die Reichsfinanzverwaltung herantreten sollte. Daß es sich bei solchen ebentuellen Steuerplänen, sobald größere Erträge in Betracht kommen, in erster Linie um Monopole handeln würde, liege gleichfalls fehr nahe, nachbem große burgerliche Barteien ibre Abneigung gegen weitere indirette ober birefte Reichssteuern jum Ausbrud gebracht und auf ben Answeg von Reichsmonopolen hingewiesen batten. übrigen ftebe es noch feineswegs feft, bag es bereits in

nächster Zeit nötig sein werde, neue Lücken in den Reichs-einnahmen zur Ausstüllung zu bringen. Bu dem letzten Sate sei bemerkt, daß es denn doch so gut wie sicher, daß ungedeckte Ausgaben vorliegen werden. Aber eine andere Frage ist die, ob sich die verbunbeten Regierungen burch ben jetigen Finangbebarf,

der doch nur ein ein mariger in, wirten verantagt feben werben, ben Reichstag jeht wieder um bie Bewilligung erheblicher bauernber Mehreinnahmen angu-

# Politische Rundschau.

+ Berlin, 15. Juli.

- König Biftor Emanuel hat auf Ginladung bes Raifers feine Teilnahme an den Raifermanobern zugejagt und wird als Gaft des Kaifers bom 10. bis 18. August auf Schloß Bad Somburg wohnen.

:: Nebernahme der Telefunkenftation Rauen durch Die Reichspoft. Die Telefunkenstation in tauen foll in nachster Beit von der Reichspost übernommen und zugleich bem öffentlichen Berkehr zugänglich gemacht

:: Der Lötener Spionagefall. Am Montagabend wurde in der Rabe ber gefte Boben bei Loten (Oft-preugen) angeblich ein ruffifcher Major berhaftet, mabrenb er Bermeffungen bon ben Festungswällen bornabm. Es scheint fich jeboch bier um eine boreilige Berhaftung gu scheint sich sedoch hier um eine voreilige Verdaftung zu handeln. Die Untersuchung ergab, daß der bei der Festung Bopen verhaftete angeblich russische Stadsossizier ein preußischer Major war, der bei dem Kommandanten der Festung auf Besuch weilte. — Eine Antwort auf die kürzliche Berhaftung russischer Spione in Deutschland mag die Festuahme eines deutschen Oberlehrers in Russand sein. Im Goudernement Blozk, dicht an der westpreußischen Grenze, haben russische Gendarmen einen deutschen Oberlehrer aus Anklam unter Spideinen beutschen Oberlehrer aus Anflam unter Spio-nageberdacht berhaftet. :: "Sansi" wieder Frangose. Der Zeichner "Sansi"

hat an ben "Figaro" einen Brief gerichtet, aus bem ber-vorgeht, bag er endgültig barauf bergichtet bat, nach Deutschland zurüdzufehren, vielmehr beabsichtigt, bas frangösische Staatsbürgerrecht zu erwerben. In biesem Brief begründet er seinen Entschluß u. a. folgendermaßen: "Beute läuft die Frist ab, die mir vom Staatsanwalt bewilligt worden war. Ich werbe mich nicht fiellen. Der Brogef in Leipzig bat einen berartigen Sag gegen meine Berfon bervorgerufen, baß ich bon meinen Reinden alles befürchten muß." Beiter erhebt Sanfi Beschwerbe gegen bie Art ber Führung bes Prozesses. Er wie feine Berteibiger hatten bie Anflageschrift nicht in Sanben gehabt, auch ein großer Teil bes Inhalts ber Alten fei felbft ben Berteibigern unbefannt gewesen. Er habe fich alfo auf gut Glud berteibigen muffen. Jest fei er frei und wunsche, wieber Frangofe gu werben.

:: Der baberifche Ariegominifter gegen ben Bigarettentruft. Das baberische Kriegsministerium hat in Uebereinstimmung mit ben Ministerien Des Aleugern und des Königlichen Saufes an alle in Frage tommenben Stellen des baherischen Heeres einen Erlaß ge-richtet, wonach diese den Bedarf an Zigaretten für alle Birtichaftsbetriebe, für die Offizier-, Fahnrichs-und Unteroffiziersspeifeanstalten, für die Arbeiter- und Mannicaftstantinen bei truftfreien Rigarettenfirmen

beziehen sollen. Bekanntlich hat vor kurzem auch das baberische Berkehrsministerium im Landtage mitgeteilt, es habe darauf hingewirkt, daß auf allen baherischen Bahnhösen der Berkauf von Zigaretten des englische amerikanischen Tabaktrusts aufhöre.

### heer und Marine.

S Anstaufen ber Marinegeschwader jur nebung an ber norwegischen Rufte. Dienstag abend erfolgte aus dem Rieler Hafen bas Auslaufen ber bortigen Schiffe ber Hochfeeflotte nach Rorwegen, mit bem in die Gee gehenden britten Geschwaber, bem bas zweite Geschwaber folgte. Bei Stagen treffen fich die Schiffe und geben bann gemeinfam an die norwegifche Rufte. Dort wird die Sochfeeflotte mit dem Kaifergeschwader susammen treffen. In den Tagen com 8. bis 10. August ist die heimatliche Flotte wieder in Riel zu erwarten.

Die angebliche Bodenepidemie beim 27. Infanterie-Regiment in Salberstadt. Am 2. Mai 1914 meldete die "Wernigeroder Zeitung" aus Halberstadt, bet dem dortigen Infanterie-Regiment Rr. 27 eien 16 Soldaten an Boden erkrankt. Die Krankheit sei durch Bolinnen eingeschleddt worden. Die Meldung ist in oteser Form unrichtig. Austrich ist sestgeftellt, de einziger Soldat dieses Regiments an der seichte der Poden erfrankt ist und den der gefche ber Boden erfrantt ist und daß feine weiteren fungen sich ereignet haben. Der erfrankte hat sich wahrscheinlich während einer Bestland außerhalb der Garnison infiziert.

Soloniales.

Deutsch-Oftafrisanische Mittellandbahn von Peressinant mell pollondet mell vollendet. Bie das "Teutsche Kolonialblatteilt, ist die Endstrede der Bahn Malagarafit goma am 1. Juli abenden der Bahn Malagarafit goma am 1. Juli abgenommen und der Dftafrifa goma am 1. Juli abgenommen und der Lind zu Keisenbahn-Gesellschaft übergeben worden. Handen beinden liegt nunmehr der Betrieb der gesamten das linie bis zum See. Der Bau der Bahn ist im Inde 1905 begonnen worden. Er hat eine recht wechtelse geschäftigte gehabt und hat den Reichstag ihre Kosten samt den Kosten für die Rebenander ihre Kosten samt den Kosten für die Rebenander ihre Kosten samt den Kosten für die Rebenander ihre Kosten sich auf 130 Missionen Mark.

## Europäifches Ausland.

Tie Enthüllungen des Senators humbert über be ichlechten Buftand des Kriegematerials im frangbilichen nußten am Dienstag in der Sitzung des Senats Artegsminister Messimh als gutreffend beseichnet w Nach einer ziemlich habeten gutreffend beseichnet Rach einer ziemlich heftigen Debatte wurde ichiefich Tagesordnung angenommen, nach der ber Senat fein trauen zu der Regierung ausspricht und feine mission damit beauftraat mission damit beaustragt, nach dem Wiederzusammen des Barlamentes einen Bericht über den Zustand Kriegsmaterials obzusaffen Kriegsmaterials abzufaffen.

# Am Dienstag wurde im inglischen oberhaus te Besung ber Samerus dritte Lefung ber homerufe-Abanderungwill in ihrer änderten Form angenommen, nachdem verfciebent fen ner von beiben Seiten maftoll im Ton gesprocen fen

Mustland.

\* Die Meldung, daß der Ra geber des garen, dit iche Mönch Bater Rasputin dem Attentate, das eine auf ihn gemacht hat, erlegen set, bestätigt sich uicht putin lebt noch. Er murde von bestätigt fich uicht butin lebt noch. Er wurde nach ber Stadt Tuemen geführt, wo eine Oberation geführt, wo eine Operation an ihm borgenommen die gunftig berliet Warten an ihm borgenommen die gunstig verlief. Nach Tuemen murbe er bott bon Tobolff und magran bon Tobolft und mehreren Aerzten begleitet. Um tag reifie ber Leibchirurg Fedorow aus Betersburg a Rasputin zu behandet. Rasputin zu behandeln. Auch eine Hofbame ber Frau Whrubowa, hat fich, anscheinend in höherem guidelt nach Tuemen begeben nach Tuemen begeben. In Hoffreisen in höheren ich ben "heiligen" Mann teisen Einbrud gemacht. Est erzählt, daß die Abreise der Larensamilie nach beschleunigt wurde, um die M. Marensamilie febr eingenem beschleunigt wurde, um die für Rasputin sehr eingenom Barin zu beruhigen.

Der Bräfibent bes albanischen Rationalfomites Bürgermeister ben Berbanischen Rationalfomites ber Bürgermeister bon Balona appellieren in einem gramm an die ramite. gramm an die römische Tribuna an die Sumanital Großmächte; 100 000 organischen an die fagerien is Brogmachte; 100 000 afbanische Flüchtfinge lagerien Umgebung bon Ralang auf bei Umgebung von Balona auf den Bergen und in ben bern und seien bem Gunt den Bergen und in ben bern und seien dem Sungertode preisgegeben, ment fofort Silfe tomme fofort Hilfe komme. Auch ein weiterer Bericht ver daß griechische Reguläre an den Kämpfen beteiligt Rach einer Meldung aus Den Kämpfen ber neue Rach einer Meldung aus Durasto foll ber neue bes Neuhern beschloffen haben, Sudalbanien und frei zu gehen und fret zu geben, und alle regierungstreuen gibanien buraggo zu berufen. Den gleichen Borfdlag faben. ber Kommandant ban Recht gleichen Borfdlag faben. ber Kommandant von Balona beabsichtist zu haben, mutlich deshalb ist der Dampser "Herkesom na nach sie abgegangen, um dort Wasten und manuschaftet an abgegangen, um bort Baffen und Manufchaften at mehmen. — Bod the Baffen und Manufchaften du nehmen. — Rach einer Melbung aus Duraiso ber Wiener Werber Bitdhauer Gurichner mit einer Anzahl beuticher Traimitet Angahl deutscher Freiwilliger eingetroffen und bom empfangen marban empfangen worden. — Wie römische Blätter melben, bie italienische Macione die italienische Regierung die Großmächte zu einem Benten Schritt in Achten Janeen Schritt in Athen gu beranlaffen, um bie gried Regierung zu ermahnen, fich ftreng an die eingegen gi Bertragspflichten zu halten, ba erwiesernermaßen an bie eingegen grantlen bei Koriga reguläre griechische Truffen teilnahmen.

## Schloß und Haide.

Roman bon Maria Lengen, bi Gebrigonbi.

14. Bu gleicher Beit mit biefer Unterrebung amifchen bem Grofbater und feiner Entelin wurde in Altenhagen gwischen herrn Kurg, bem Reisenden für Martfeld, und ber Tante Jettchen ein Gespräch geführt. Tante Jettchen war eine wichtige Berson in Mtenhagen. Gie war als gang junges Mabden, nach bem Berluft ihrer beiben Eltern, in das haus ihrer Tante aufgenommen worden und hatte bei Frau Schwandheim eine gludliche Beimat gefunden. So lange die Tante lebte, batte fie als trene und bereit-willige Trofferin ober Gebilfin, je nachbem bie Gelegenbeit es erforberte, fich erwiesen und die ihr gespendeten Bobltaten burch bie liebebollfte Anhanglichfeit bergolten. Seit bem bor feche Jahren erfolgten Tobe ber Frau Schwandheim ftand fie an ber Spige bes großen Sauswefens ihres Obeims, und leitete basfelbe mit berfelben Canftmut, Umficht und Gewiffenhaftigfeit, woburch ihre Tante fich ausgezeichnet hatte. Ihren Titel "Tante Jettden" berbantte fie Eva, welche mit berglicher Liebe an ibr hing und hinwieber bas teuere Bergblattden bes guten alten Mabchens war.

Mis Schwandheim aus ber Bedientenftube, wo er felbft ben Befehl jum Anspannen gegeben hatte, wieber nach ben borberen Räumen ging, traf er auf Tante Settden. Gie ftanb auf ber Schwelle ibres Bribatzimmers, hielt die Ture halb offen und fpahte mit aufgeregter Miene in ben Korribor binaus. Cobalb ihr Auge auf ben Sausberrn fiel, wintte fie ibn eifrig und gebeimnisvoll ju fich beran, ohne zu sprechen, und als er biefer nicht mißzuberstebenden Aufsorberung Folge leiftete, führte fie ibn ebenso ichweigend in ihr Zimmer. Sie ichlof die Ture, beutete mit einlabenber Sanbbewegung auf einen Stuhl und nahm felbft auf einem Stuble Blat.

"Aber, Jettchen, mas gibt's benn, baß Gie mich fo finmm und ftill hier berein loden - und noch obenbrein bie Ture abichließen?" fragte Schwandbeim lächelnd. Sollen wir eine gebeime Gipung halten, um irgend jemand wegen eines Berbrechens gegen die Sausgesetz

zu verurteilen? Ich habe wirklich in diesem Augenblick feine Zeit zu einem folden allerdings wichtigen Geschäfte. Eba erwartet mich gu einer Spagierfahrt."

Dieses Argument, so schwerwiegend es unter gewöhn-lichen Umftanden in Tante Jettchen Augen erschienen ware, blieb biesmal wirfungslos. "So muß fie eben ein wenig warten," fagte bas alte Fraulein mit einer ihr fonft fremden Entschiebenheit. "Ich habe Ihnen etwas zu fagen. Ontel Schwandheim, was bas Rind beffer nicht bort, und bas tann, ohne auffällig gu merben, am beften jett gefcheben, wo Gie gufällig bier finb."

find, "Cantchen." won mir eingefangen worben

"Ach, barauf fommt es ja nicht an. - Soeben mar herr Rurg, ber Reifenbe bon Martfelb aus 28 . . . . r an ber Ruhr bei mir.

Run, er wird fich bie Zahlung für bie im borigen Quartal gelieferten Baren ausgebeten und Gie um neue Beftellungen ersucht baben. Das ift boch tein Gebeimnis, Tantchen. Ober haben Gie ein Defigit, bas Gie por ben Obren unferer Rleinen nicht eingesteben wollen? Freilich, fie mochte baburch ben Refpett bor Ihrer Sausbaltungsfunft einbugen, - bas mare allerdings ichlimm. Wir Alten muffen bem Rinbe gegenüber ein gewiffes Anfeben aufrecht erhalten."

"Sie neden mich; aber mir ift garnicht icherzhaft gu Mute. Der Kurg bat mir Dinge ergablt, die mir nicht gefallen. Mis ich ibm bie Rechnung ausbezahlt batte, frante er das Celd gar langsam und umständlich in seine Tasche, so daß ich sofort sah, er suchte Zeit zu einem Geschwätz zu gewinnen. Ich irrte mich nicht. "Sie haben ja wohl das gnädige Fräulein hier," sing er an. "In W.... ist seit acht Tagen auch hoher Besuch." Ist herr Schwandbeim von Langenried bei Ihrem Brinzival?" fragte ich verwundert. "Der? — Wo benken Sie bin, Frau-lein Emming? Nein: ich sagte auch nicht, daß ber bobe Gaft in unserem Hause sei: in W. . . . , sagte ich. Herr Gebhard Schwandheim hat Besuch von seinem vornehmen Better, bem herrn Rittmeifter Baron von Brabwe." Das fagte ber Menich, Ontel, mit einem Gefichte wie ein

"Der Rittmeifter!" rief Schwandheim auffahrend.

Sollte bas nicht ein Frrtum fein, Jetichen? Ge ift benefbar, bag er jett U-fang fein, Betichen? follte. bentbar, bag er jebt Urlaub erhalten haben follte.

nabe vor dem großen Manover." Baron fei nicht in lie "Kurz behauptete, der junge Baron feinen gehöhle laub zu . . . . gewesen, sondern er habe seinen genommen."

Schreden und Unglauben mischten sich in dem genicht Schwandheim ausriet. womit Schwandheim ausrief: "Seinen Middel men! - Der feinen Prefficiel men! - Der feinen Abichieb genommen? - ine men! — Der seinen Abschied genommen? Seine fich barauf, Jettchen, das ist weniastens eine Büge. Bas sollte der Bindbeutel aufangen, wein nente seine Lettes, seine Gehalt, abbanden fame? Seine bat er seinen Abschied sicher nicht. Sat er seinen Abschied sicher nicht. Sat er Das ih der Lasche, so ist er "abgegangen worden" gewiß, wie die Sonne am himmel steht.

gewiß, wie die Sonne am himmel steht. Zante Gelink mie die Sonne am himmel steht. Zante Gelink beute nicht," bemerkte Tante Gelink annehmend. Sie war etwas gefränkt, daß her ins beim bei ihren Mitteilungen, wie sie meinte, ben ste hineinholterte, statt auf den Rat zu hören, einmal geben wollte, den aber seine Unruse ihr nicht einmal geben wollte, ben aber seine Unruhe ihr nicht einmal aus Rein fie gestattete.

"Nein, sie scheint nicht," sagte ber alte Serr jest wie in wohl eines erheiternben Strahles in die sie bedürften wohl eines erheiternben Strahles in die sie mich allein zu sprechen. Ich fürchte, die Rachricht in die Recht mit allein zu sprechen. Ich fürchte, die Rachricht in die Recht mit allein zu sprechen. Ich fürchte, die Rachricht in die Residenten, wird nur zu bast eine neue gegen der Residente meine gegen der Residente gegen gegen der Residente gegen der Residente gegen der Residente gegen gegen der Residente gegen gegen der Residente gegen g

mich allein zu sprechen. Ich fürchte, die Rachricht, die keiner mitteilten, wird nur zu balb eine neue Bolk mit Sprechen. Ich fürchte, die Rachricht. In Sesichtskreis meiner armen Eva beraufführen. Ich kaßteils meiner armen Eva beraufführen. Ich "Weinen Sie, daß ein neues Unbeil im Antuse kah. "Meinen Sie, daß ein neues Unbeil im Antuse mab Onkel, ich wollte Sie bloß aufmerksam darauf maß es gut sein würde, dieses Mal nicht mit Eva nach zu sahren. Eine Begegnung mit dem Kritmeister nach ihr doch unangenehm sein. Sie schlimmeres vorauszusehen . . . .

beit berichtet hat — und ich sebe nicht eine Mender diment entlassen. Das aber hat sichen Grund und wird seine Brund und wird seine Brund giment entlassen. Das aber hat sicher einen Grund und wird schlimme Folgen haben.

# Lotales.

Bierftadt. Geftoblen wurden einer Bitwe, it und ihre Rinder mit Bajden ernahrt, nachtlicherein Boften befferer Berricaftsmafche. Da die Frau thatig ift, fo ift fie fomit enorm geschäbigt. Dermit thelich burche Leben ichtagenve util. but cefühnt werben.

Das Gerücht, baß herr Pfarrer Urban von Bleibenstedt verfigt morben fei, bestätigt fich Bleidenstedt vers Bt worden fei, wird verbir migliene auf feinem biefigen Boften verbleiben. bei Bleng auf feinem biefigen Berrfindern, Platter Urban nicht nur bei jeinen pjaten Sym-Bin Britegt, freuen wir une, unferen Lefern Die obige Jutommen laffen ju tonnen.

Sebanfeier. Unläglich bes Sebantages findet intellige, ben 30. August zwischen ber Blatte und bem ulibi ein großes Gelandespiel famtlicher in ben Rrei-Bicebaden Land und Stadt bebeimateter at bie ber flagtlichen Jugendpflege angeschloffen find, Um ten Schülern Belegenheit gu bieten, ihren firch. Sapflichungen nachzufommen, foll bie Beit bes big fo gelegt werden, bag bie fatholischen Schuler ben bir ib ibrent finde befuchen fonnen, mabrend be ibanatie in ibrer Rirche befuchen fonnen, mabrend be mangelifden Teilnehmer voraussichtlich ein Balobirnh abgebalten wird.

Biesbaben Bom Jen. Das Pferdchenfpiel Biesbaden Bom Jeu. Das pierente mitbird, endgultig aufgehoben, sondern nur für einige is bird, endgultig aufgehoben, sondern nur für einige is Siel brachte — die Stadt will auf die Einnahmen, die biel brachte — die jährlich auf 20000 Mark sich berben nicht in meiteres verzichten. Derben, nicht fo obne weiteres vergichten.

Dampiwasenmeisterei bes Landtreises Bies. 3m Jahre 1913 wurden nach bem Berwaltungs. ihr bas Benannte Jahr, vom 1. Jan. bis einschließ'. Dier auf ber Dampfwasenmeifterei an Grofbrieb 258 auf der Dampfwasenmeisterer an Großeren Rabeite ber Schlachtbauser verarbeitet. Lettere im Genamm 137 300 Rilogramm. Unter bem Großhaten 4 Stud an Milgbrand verender. Da ber Beunter fietem Rudgang ju leiben bat, durch wilchen Batarr mit Mintereinnahmen arbeitet, wurden bembon ber jabilichen Bachtfumme 500 Dft. nachgebis jum Absauf tes Bertrages, 31. Marg 1918. nen mutben aus bem aufgelieferten Material, außer Sinten, 8050 Rilogramm Fett und 36 600 Rilogramm und Dangemehl.

Biebrich a. Rh. Der Spartaffenverband Ifur Deffen Raffau und bas Fürftentum Ballbed bis 22. August d. J. hier feine 19. Daupt-

Echierftein. Die Befichtigung bes Strandbabes mit berbundene offizielle E.offaung ift vorläufig ben 21. b. DR. feftgefest.

Edierftein. 3 m Rhein ertrant vorgeftern Baderlebrling Ebnard Bolf, welcher bier war, Gin anderer junger Mann, welcher mit ammen babete, bermifte ihn ploglich und als min traab fid, daß er ertrunten fei. Der verunge Mann ftommte aus Erbenheim.

Etanbesamt Schierftein. Aufgebot: Tagelohner Reitinger in Schierftein mit Bilhelmine Josefine Schierftein, geb. aus Duffelborf.

Die neuefte Motorbootverbindung nach bem (Dammlandungebrude) ift bon heute vormittag eroffaet worden und zwar von Biebrich aus. bie bor bem Schloffe befindliche Shlogtreppe dem tolbefiger Rarl Mohr aus Riederwalluf gur Un-

bringung einer Landungsbrude freigegeben worben. Die Bafferbauinfpettion Bingerbrud und Die Polizeiverwaltung Biebrich batten gegen bie Reueinrichtung nichts einzuwenden. Der Bevollmuchtigte ber Groff. . Luxemb . Finangtammer Freiher von Brandis bat fich bei Genehmigung ber Landungebriide bor bem Großh. Schloß von bem Beftreben leiten laffen, bag bie Unlage ein gewichtiger Fattor im Intereffe bes Bertebre für bie Stadtgemeinbe Biebrich bilden merbe.

fo 15. Juli. Bur Giderung bes Rraftwagenvertehre an Gifenbahn-lebergangen werben bon ber Staats. eifenbahnverwaltung feit geraumer Beit Berfuche gemacht und zwar auch im Begirt ber Roniglich Breugischen und Großbergoglich Beffifchen Gifenbahnbireftion. Die nab: bei ben Schranten ftebenben Laternen, Die Das Lothringer Rreug tragen, werben an einzelnen lebergangen auf etwa 150 Deter vorgerudt. In gleicher Entfernung foll ein großes weißes Schild mit bemfelben Beichen über die Stragenmitte aufgebangt werben, bas bei Duntelheit ben anfahrenden Rraftmagen-Bentern in die Augen fällt. Gine bon ber befannten Firma Julius Bintich borgeichlagene mit Delgas gefpeifte Blinflaterne wird ichlieflich probiert werben, bie in angemeffener Entfernung bor bem Uebergang ftebt und burch ibr periodifches Aufleuchten Die Wagenführer barauf auf. mertfam macht, baß fie fich einem Babn-lebergang nabern. 3m Anfchluß an biefe Berfuche mit Hebergange-Anfundigern wird noch gur befferen nachtlichen Renntlichmachung ber Stellung bes Schrantenbaumes versuchemeife ein weißes Schild ohne besonderes Beiden in feiner Mitte angebracht. Auch diefes Schild erbalt feine Beleuchtung vorwiegend von den Scheinwerfern bes anfabrenden Rraftwagens.

# Aus Weftdeutschland.

ber Kölner Reichsbantnebenftelle aus Roln-Rippes hat die Reichsbanknebenftelle in Barmen mit Silfe eines Guticheinformulares, auf bem er ben Ramen bes Direftors gefälicht bat, um 45 000 Mart betrogen. Der junge Mann bat fich auf bem Imperator nach Amerika eingeschifft. Es ift burch Funtipruch bafür geforgt, daß er in Rembort fesigenommen wird.

- Trier, 14. 3ult. Ginen wie geringen Bert fur bie Ermittlung ber Bahrheit bie Kinberaussagen besigen, bewies bon neuem eine Berhandlung, die fich bor ber hiefigen Straffammer abibielte und gegen einen 73jahris gen Handwerfer fich richtete. Dem Angeklagten waren feit einem Jahre zwei Madden im Alter bon 11 und 13 Jahren, die bon ihren Eltern berlaffen waren, bon ber Rommunafverwaltung gur Pflege übergeben worden. Die beiden Madchen, besonders bas altere zeigten fich als schwer zu erziehende Kinder, so bag bie Frau bes Angeflagten das 13 jahrige Madden einmal als frech und berlogen bezeichnen mußte. Runmehr fann die alfo Gesicholtene auf Rache und wandte sich schließlich an die Armenberwaltung mit der Bitte, fie in eine andere Familie unterzubringen, ba fie bom Angeklagten in unfitts ficher Beife verfolgt werde. Obwohl ber alte Mann biese Anschuldigungen mit Entrustung gurudwies, blieben bie beiden als Zeuginnen bernommenen Dadden auch bor Gericht bei ihrer Behauptung und betaillierten die angeblichen Unfittlichkeiten gang genau. Rach bem Blabober bes Staatsamvaltes, welcher eine Gefängnisftrafe bon fieben Monate beantragte, nahm ber Borfitsende die ffingere Schwester noch einmal in ein eindringliches Kreugberhor, und, in die Enge getrieben, geftand fie jest ein, daß ihre Schwester die gange Sache erdacht habe um fich ju rachen. Es erfolgte nun natürlich nach gang kurger Beratung bes Gerichts die Freifprechung des Angeklagten. Jedenfalls zeigt auch diese Berhandlung wieder, wie borfichtig man ben Rinderausfagen gegenüber fein muß, felbft wenn fie ihre angeblichen Bahrnehmungen so genau schildern wie im borliegendem Falle, da man mit der lebhaften Phan-tasie eines Kindes rechnen muß.

### Aus Stadt und Land.

\*\* Un Rautabat erftidt. Auf feltfame Beife bufte ein Strafgefangener im Geftungsgefängnis gu Lorgan Jein Leben ein. Er hatte trop eines Berbots während des Medturnens ein Stüd Kautabak in den Mund gestedt. Der Unterossizier, der dies nicht gesehen hatte, kommandierte eine lebung, bei deren Ausführung dem Gesangenen Kautabak in die Luftröhre geriet, so der anklike

daß er erftidte.
\*\* Tödlicher Unfall in einer Baderei. Bei bem Badermeifter Schneiber in Schmiegel (Schlefien) geriet die Biahrige Bittve Madowiat in bas Getriebe ber Maschine. Sie wurde von der Welle erfaßt, mehrmals herumgeschleubert und hierbei fo fcmer verlett, daß ber Tod auf ber Stelle eintrat.

\*\* Schadenersaiflage gegen Die "Storftad". Die Canadian-Bacific-Gesellichaft will unverzüglich gegen Die früheren Eigentumer ber "Storftab", Die ben Untergang bes Dampfers "Empreß of Freland" verschulbet bat, Schabenersahanspruche für ben Berluft ber "Empreß of Greland" in Sobe bon 8 Millionen Mart geltenb machen. Der bie Canadian-Bacific bertretenbe Auwalt behauptet, daß ber Befund ber Untersuchungefommiffion geige, bag die Gifenbahngefellichaft für ben Schaben nicht

haftbar fei.

\*\* Bauernfängerei auf bem Parifer Oftbahnhof.
Ginem plumpen Gaunertric ift ein auf bem Barifer Oftbabnhof antommender Deutscher gum Opfer gefallen. Raufmann Clovis Ullmann aus Det hatte eine Gefchaftsreife nach Baris unternommen und wurbe, als er auf bem Ditbabnhof antam, bon einem Mann, ber eine Armbinde trug, die ihn als Sepäckträger kennzeichnet, überredet, ihm die Besorgung seiner Effekten anzubertrauen.
Gutgläubig übergab Ullmann dem "Gepäckträger" seine Roffer und begab sich in sein Hotel, wohin ihm die Sachen
nachgebracht werden sollten. Nachdem er mehrere Stunden im Sotel auf feine Roffer gewartet batte, mertte er erft, baß er einem Gauner in die Sande gefallen war. Raufmann hat einen namhaften Schaben erlitten, ba fich in einem ber Roffer Schmudfachen im Werte bon 5000 France fowie ein Sched auf einen namhaften Betrag be-fanben. Ullmarn melbete bie Angelegenheit fofort ber Bolizei, bie nun eifrig nach bem Betrüger fabnbet.

\*\* Papierschlangenschlacht. Infolge au brutaler An-wendung einer Bestimmung, nach ber bas Werfen von Bapierschlangen verboten ift, wurde ber Polizeikommissar von Arles in Frankreich von ber Bevölkerung mit einer Menge bon Schwarmern und Fenerwerleforpern be-worfen, fo bag ber huter ber öffentlichen Ordnung bas Gelb raumen mußte. Auch bie gur Silfe berbeigerufene Genbarmerie mußte fich unter bem Sagel von Bapierfclangen in die benachbarte Raferne gurudgieben. Erft als eine Kompagnie beranrudte, tonnte die Rube nach und nach wiederhergestellt werden.

\*\* Seufdredenichwarme auf Korfita. Gine Bolle bon Seufdreden ift über Rorfita in ber Gegend bon Balagna niedergegangen. Das Justitut von Paris hat sofort Bertreter nach Rorfifa entfandt, um Mittel gur Bernich-

tung ber Infeften auszuprobieren. \*\* Suffragettenüberaff auf ben Staatsfefretar für Echottland. Bwei Wahlrechtlerinnen überfielen den Staatsfefretar für Schottland Madinnon Bood, als er gerade aus feinem Balais in Bortland Place trat, ind ichlugen ihn mit Sundepeitschen. Beide Guffragetten wurden berhaftet.

Der Bafetbampfer "Debona", der mit der Boft bon Senegal an Bord, in Bordeaux eintreffen follte, ift beim gefimachen gefcheitert. Die Paffagiere wurden mit Booten ins Land gebracht.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Automobit und einem Motorrad auf ber Landstraße bei Brügge in Belgien wurde der belgifche Rennfahrer Bandoorne getotet und der frangofifche Fahrer Delacroig ichwer ber-

3m Tanafford, an der Weftfufte Nortvegens, ift bas Betereburger Sandeleichiff "Joann Bogoslam" mit bem Befiger bes Schiffes, feiner Frau und ber gangen Mannicaft untergegangen.

In Gottingen totete ber Inbalide Stemme, ber auf Betreiben bon Sausbewohnern wegen Trunffucht gerichtlich entmundigt worden war, aus Rache einen biefer Ditbewohner, ben Daler Georg Ernft, einen alteren Mann, im Sausflur burch einen Dolditich.

# Schloß und Saide.

IF E

Party of the state of the state

Hotel Hotel

AND

BETER BETER

diam's

Roman bon Maria Lengen, di Sebrigondt.

Bas wollen Sie bamit sagen, Onkel?"
Ribbod auf der Hand. Bermutlich stedt er bis über bah in Schuthen bat sein Ehrenwort für die Tilin Schulben, bat fein Ehrenwort für die Tilbite er aband ba fein Bater sie nicht mehr beden bein er abgehen. Was für Eva baraus entsteben went er ieht mit seiner Stellung in der Armee auch beinen mit seiner Stellung in der Armee auch bei er jest mit seiner Stellung in ber Brince Gie fich felbst berloren bat, tonnen Sie sich felbst

Ather, leider!" flüsterte Jettchen. "Das arme Kind dur Rube. Mas für Sorgen fann fo ein ungeeiner Schwester machen!

der fie bat eben sowohl einen ungeratenen Bater er noch ber Gingige mare, ber ihr Sorgen ich edliche Großmutter, wie sie einen nichts-Brudtiche Großmutter, wie sie einen nichten besteht. — Jeht muß ich geben; ich bore anten laffen Kieswege rollen, und ich will Eva ihrer lassen Gen geseine der ihrer ich laffen. Alles, was sie vorzeitig aus ihrer er will inte, wollen wir vermeiben. Seute nachwiff ich nach B. fabren, um mich felbft über

ber Dinge zu unterrichten."

Beit als Schwandbeim diesen seinen Bornister als Schwandbeim biesen biblichen Musiting Grachte, fagen in bem bubichen het im Saufe bes Raufmanns und Nabritanten brei Bersonen, mit Edmoandbeim in Es

uniden Effen beschäftigt.
bei Lafelnben, eine Dame und zwei Herren, erich famisch ber Gugend und einer famifich bes Borguges ber Jugend und einer tedenben bes Borguges ber Jugend und ber feinben fröhlichen Stimmung. Der berfenbe tiglanten fröhlichen Stimmung. Der perient tug ohne Relche, welche fie fleiftig füllten und trug ohne Aweisel bazu bei, bieselbe zu er-

hingere ber beiben Männer, Berr Gebhard dein, ein Bruberssohn von Evas Großvater, war bibider Menich mit blondem Dans feinem geschen ich nicht fehr tlug aus, was seinem Gintrag tat. Aber bilbicher Menich mit blondem haar und Lente behaupteten, ein Mensch, ber so viel

Gelb habe, wie Gebhard Schwandheim, brauche nicht viel ! Berftand ju befigen, - eine Meinung, welche boch nicht fo gang ftichhaltig zu sein scheint. In manchen Fällen bat es fich schon gezeigt, baß auch bie Reichen ber Klugheit nicht wohl entraten fonnen.

Aehnlicher Ansicht war auch ber erfte Buchhalter bon G. Schwandheims Cohn", ein braver und tüchtiger alter herr, welcher feit beiläufig vierzig Jahren ein treu ergebener Mitarbeiter ber alten, geachteten Firma mar. Bom Lebrling an hatte er es allmählich jum Korresponbenten und ichlieflich jum erften Buchhalter und Profuriften gebracht. Sein ganges Befen mar fo berflochten mit "unferm Saufe" - er fprach bas mit boppeltem Gelbftgefühl aus, feit ein fleines, ibm geboriges Ravital in bem Geschäfte mitarbeitete, bag ihm die Schidfale eines ge-liebten Menschen nimmermehr fo nabe batten geben tonnen, wie die gelegentlichen Schwanfungen, welchen bie forgfältig geleiteten Unternehmungen ber Firma bennoch nicht immer gu entgeben bermochten.

Diefer murbige berr begte, wie gefagt, einige berschwiegene Zweifel barüber, ob es für ben jungen herrn Gebhard nicht schabe sei, daß sein verftorbener Bater ihm nicht neben feinem großen Reichtume auch eine bubiche Summe an Klugheit und Berftand bererbt habe. Richt, baß herr Stider an ber geiftigen Begabung feines jungen Pringipals überhaupt gezweifelt batte - bas erlaubte ber ichulbige Respett ibm nicht -, aber er bachte oft mit bebauernbem Ropfichutteln, bag es boch gut sein wurde, wenn Bert Schwandheim mehr "Berftand bon Geschäften" hatte, ftatt bon allerlei fiberfluffigen Dingen, bie nichts einbrachten, bagegen aber viel, wiel Gelb tofteten.

Der junge Mann hatte Jagben gepachtet, bielt einen Stall bon hunden, bermendete gange Summen in Jagd-angugen, Gewehren und Jagdwagen, und - bas mar herrn Stiders unumftogliche Heberzeugung - ichog nie etwas. herr Stider pflegte mit einem gewiffen prablerifden Ingrimm bet feinen Befannten gu behaupten, jeber Safe, ber bei G. Schwandheim auf ben Tifch tomme, tofte an bunbert Taler. Auf die Frage, wie fiberbaupt aus ber Jagb feines herrn ein Bilb auf bie Tafel tommen tonne, wenn berfelbe nie eins erlege, ließ er fich aber weiter nicht ein.

Der zweite Beleg baffir, baß Herrn Gebhards Beisheit faliche Wege verfolgte, war, daß er "schredlich viel von ber Kunft wußte." Das beißt, er taufte zu hohen Preisen ziemlich wertlose Gemälbe und Stulvturen, die ihm redegewandte Rünftler britten und bierten Ranges, ober geschäftstluge Runfinanbler geschicht aufzuhängen berftanben. Ueberbaupt lebte man auf recht großem Fuße und suchte nach Möglichkeit ariftofratischen Berkehr.

Co murbe aud ber Rittmeifter b. Brabme, als er plotlich in ber Stadt auftauchte, im Schwandheimichen Saufe ichnell ein gern gesebener Gaft, ber besonders ber Eitelfeit ber Sausfrau fo vollendet gu ichmeicheln wußte, baß er bald ibr bevorzugter Ravalier murbe. Auch beute fand er fich ein, und als er bon bem geplanten Befuch im Martfelbichen Saufe borte, bat er, fich aufchließen gu burfen. Er fragte:

"Meine Begleitung wird Ihnen boch nicht unange-nehm fein, gnäbige Frau?"

Malwine beteuerte bas Gegenteil, und Schwandbeim fügte bingu, baß fein teurer Rufin, immer noch beffer baran fei, einem Raffee beiguwohnen, ale fich mit Letfüre gu qualen. Gebhard trennte fich bon feiner Fran und feinem Gafte mit ber Bufage, ihnen fobalb als möglich ju Zante Emilie gut folgen.

Malwine wurde von ihren Berwandten mit boppelter Barme empfangen, weil fie ben berzeitigen Lowen bon 28., ben bubichen, abeligen Ravallerieoffizier, im Gefolge batte. Er trat außerft liebenswürdig auf, legte eine große, fast schüchterne Chrerbietung an ben Tag und war außerft fordial gegen Comund Martfeld und seinen baglichen Better, ben Referenbar. Er betonte es febr beutlich, aber bennoch in bescheibener Beife, bag er fich als Malwinens Ravalier betrachtete, nahm aber boch bier und bort einen unbeachteten Augenblid mahr, um einmal auf Elfriebe, ein anberes Mal auf Selma einen bezeichnenben Blid gu werfen, und balb ber einen, bald ber andern ber beiben Schwestern ein Bort ber Sulbigung ju fagen. Rach Ber-lauf einer Stunde mar jebes ber jungen Mabchen fest überzeugt, die Eroberung des iconen Rittmeifters gemacht gu haben.

(Fortfehung folgt.)

In Lipple Sotel in Abtenau im Calgfammergut fclug ber Blig ein und totete ben Gutebefiger Candtner. Der Postillion Binterfteller wurde gelähmt und ber hotelbesiger

In Bifchofsheim bei Frantfurt am Main wurde bie Schlofferefran Strobl beim Ginfangen eines Schwarmes bon Bienen fo gestochen, baf fie eine halbe Stunde fater tarh.

Der Badekönig.

- Folgende Blute einer Reflamenotiz gratis aufzunes men, wurde einer Reihe bon Beitungen gugemutet bon

einer großen - Annoncenerpedition:

Der beliebte und berühmte Biener hofburgichaufpieler Georg R . . . , der in dem befannten Rordfeebade B . . . eine prachtige Billa befitt, hat in diefen Tagen wieder seinen Einzug in W... gehalten. Bei der großen Beltebtheit, die sich ja herr R... bei Gästen und W... ern erfreut, war seine Ankunft ein besonde res Ereignis. Berichiebene B . . . er Bereine, Darunter ber Schutzenverein in Barabeuniform, haben herrn . . bom Dampfer abgeholt, um ben Ehrengaft, ber in diefem Jahre jum zwanzigsten Male wiederfehrt, mit Mufit durch ben Ort zu begleiten. Die Antunft bes herrn R. . . bebeutet für bas Babeleben in 23 . . . ben eigentlichen Beginn ber Sochfaifon. Seine erwachsenen Sohne, die ebenfalls eine hervorragende gesellschaftliche Stellung einnehmen, haben es feit Jahren berftanden, Die Aufrerschaft unter ben jungeren Badegaften gu behaupten und burch Beranftaltungen bon Tennisturnieren, Die fich einer bon Sahr ju Jahr fleigenden Beliebtheit erfreuen, angenehme Abwechflung in bas Babeleben zu bringen. Den Termin ber Turniere wird die Badeberwaltung in der nachsten Beit bekannt geben. Ihren reichilluftrier-ten Führer fendet fie auf Bunfch jedem Intereffenten foftenfrei.

Wir wollen ja gerne annehmen, so bemerkt zu bie-fer reizbollen Betrachtung ber "Zeitungsberlag", daß bie Unnoncenerpedition bei der leberfendung nur an gine Beröffentlichung im Reflameteil als Gratiszugabe gu einem laufenden Auftrag gedacht hat, benn daß eine folche Rotiz im Tert eine Zeitung unfterblich lacherlich machen würde, unterliegt feinem Zweifel. Aber felbft im Re-Klameteil, murbe abgesehen babon, bag bie Beitung eigent-lich gar teinen Grund hat als Zugabe gu ben meiftens fcon bis an die augerfte Grenge der Möglichfeit rabatttierten Anzeigen, noch eine im Berhaltnis jum Umfange bes Auftrages gewöhnlich recht beträchtliche Beilenzahl in bem befonders begehrten und teueren Reflameteil jugugeben, bie Beröffentlichung einer folden Rotig unangebracht fein, ba fie gar nicht einmal geeignet ift, die Befer fur bas Bab einzunehmen, fondern viel cher eine geringichatige Meinung erweden wurde, über einen Ort, der gar fo biel Aufhebens macht um einen Reflamebabegaft. Bielleicht hatte bie Unnoncenerpedition, die mit der Bersendung der Rotig boch bie Interessen ber Inscrenten mahrnehmen wollte, Diefe beffer mahrgenommen, wenn fie ber Badeberwaltung die fcone Reffameibee ausgerebet batte.

# Scherz und Ernft.

Gine tragitomifche Guchsjagb gab es biefer Tage in Erfurt. In einem Saufe ber inneren Stadt entbedte eine Frau in einem berichloffenen Schlage im Sausflur bas "gefährliche Raubtier". Sie flüchtete entfest jum Sauswirt, der sich davon überzeugte, daß es sich um einen Juchs handle, und der darauf schleunigst einen ihm bekannten Säger benachrichtigte. Borsichtschalber machte er

auch noch ber Bollget Mittellung, Die naturlich erft ein Protofoll aufnahm, und bann bie ftabtifche Wagenmeifterei in Renntnis fette, die die Beftie mit einem Bagen abholen follte Ingwifden rudten aber mutige Manner heran, bewaffnet mit einem großen Deffer und bielen diden Rnuttein, um das wilde Tier ju erschlagen. Ein mutiger Gaftwirt schlug zuerst auf Melster Keinicke ein und "tötete" ihn mit wuchtigen Schlage. Als man aber das Füchslein aus seiner Ede herdorzog, entdeckte man, daß es sich um ein — ausgestopstes Exemplar handelte, das von einem dieser Tage eingezogenen neuen Mieter in den Hausflur gestellt worden war . . .

- Die tierfreundliche Brima-Madonna und ber Tierqualer. Frau Francillo-Raufmann, beren Fortgang von ber Berliner Sofoper feinerzeit biel befprochen murde, und Die jest ein febr beliebtes Mitglied bes Samburger Stadttheaters ift, weilt gegenwartig zur Erholung in Bad Bhremont. Die Künftlerin brachte fürzlich eine hamburger Freundin gur Bahn, und befand fich auf bem Beimweg, als fie fah, wie ein Schlächtergefelle unbarmbergig auf einen Stier prügelte, ber wohl etwas störrifch war. Die temperamentbolle Sangerin, die fich außerordentlich um gute Behandlung der Tiere bemüht, wurde dadurch recht erregt und berwies in Borten, die nicht all ju fanft flangen, bem Burichen feine Robeiten. In biefem Augenblid tam bem Tierqualer unerwartet Silfe. Gin Schlächter aus einem Orte in ber Rafe Bhrmonts tam mit feinem Rabe berangejauft, fah, um was daft es fich handelte und berteibigte feinen Bunftgenoffen gegen die Kunftlerin mit einer Flut grober Borte. Ueberdies fuhr er Frau Francillo-Flut grober Borte. Raufmann noch mit feinem Rabe an, worauf biefe ihr Sonnenfchirmchen erhob, um fich ju berteibigen. Der Mann fprang ichleunigft bom Rade ab und padte Frau Francillo-Ranfmann am Salfe, die laut "Räuber, Mörder, Diebe! rief. Die Künftlerin hat Anzeige wegen Tierqualeret und Michanblung erftattet, der Schlächter fühlt fich wegen ber Ausbrude Rauber, Mörber, Diebe beleibigt und hat gegen bie Sangerin beebalb Strafantrag gefiellt.

= Bie Jahrhundertfeier eines herrenlofen Landhere. In biefem Commer feiert jener fleine, an ber beutfche belgischen Grenze gelegene, und kaum 300 Settar große Bandstreifen, den man Reutral-Moresnet nennt, das Fest feiner hundertjährigen Unabhängigfeit. Die Entflehung und Erifteng Diefes Bandchens muten wie ein Big ber Beltgeschichte an. Es verdankt fein Dasein niemand Anderem, als bem heiligen Bureaufratismus! Früher zu Defterreich und Frankreich gehörig, fam es bet ber großen Länderteilung nach bem Sturze napoleons zwischen Belgien und Deutschland im Jahre 1814 wegen bes ergiebigen Galmeibergwerts bei Moreonet ju Streitigfeiten, und ba man fich nicht einigen fonnte, befchlof man, jenen Landftrich einstweilen probisorisch gemeinsam zu berwalten, bis bie beiberseitigen Regierungen einen befriedigenden Ausgleich gefunden. Aber St. Bureaufratismus bielt feine ichirmende hand über bas fleine Moresnet. Man fand biefen Aus-gleich nicht, und entschloß fich nach Berlauf zweier Jahre endlich bagu, bas Landchen felbftftanbig gu machen, und te bat biefe Gelbftftanbigfeit auch bis beute gewahrt. Aber jener Big ber Beltgefchichte war nicht ohne Gronie. Das Bergwert, um welches ber Streit gwifchen ben beiben Inwartern entbrannte, ift heute bollig wertlos, ba es feinerlei Erträgniffe mehr abwirft. Moresnet blieb aber unabhängig, vielleicht nur, weil man fich beiberfeite icheute, feine Blamage einzugestehen. Seute wo man fich ruftet, bas hundertjährige Jubilaum ber Unabhangigfeit gu begehen, gahlt Neutral-Moresnet 3500 Einwohner. Die Saubt-ftabt bes Landes ift Altenberg, woselbst sich auch ber

Sig der Regierung, bestehend aus einem Burglied ift alfo gen Republik und genießt alle Bor- und Rachteile ichen. Zur ersterer gehört, daß seine Einwehner lei Steuern zu zahlen haben, und in Ermanglung Heeres auch vom Militärdienst befreit sind, zu let daß die Rechtsprechung nach dem alten grausanst Rapoleons ersolat der est in der eine bis Napoleons erfolgt, der es 3. B. ermöglichte, die im Jahre 1912 zwei Handwerksburschen, die sich in Schnere widerrechtlich eine Flasche Schnaps angerignet ten, jeder zu 7 Jahren Buchthaus berurteilt wurter rans man ersieht, daß auch in Moresnet die rank ichen Bäume nicht in den himmel wachsen, gen zur hundertjahrseier der kleinen Republik gentra Anficht bon Altenberg, ber Sauptstadt bon gentra resnet sowie ben Eingang jur Bürgermeiftere mit Babben bon Moresnet noch ein intereffantes bei Moresnet. Sier ftogen die Grengen von vier gin Deutschland, Solland, Belgien und Moresnet gufo Bedes Land feste auf dem außersten Grenzwart Grengflein, wodurch diese originelle Steingruppe enti-Rene Erfolge in der Chirurgie. In ben

letten Monaten find burch ben befannten Ehirurget. Breslauer Allerhoilian Control befannten Dr. Tiete Breslauer Allerheiligen Hofpitals Proffessor Dr. mbetfelle vorragende Heilerheiligen Hospitals Prosessor 2r. Leeke Patur erzielt worden, die bisher als unheilbar angel wurden. Bisher war es Patienten, die nit derat werden behastet waren, unmöglich, sich anders als Hisper eines Korsetts oder Windowskandes aufrecht is Hilfe eines Korsetts oder Gipsberbandes aufrecht is halten. Die Mirbel blacken ber halten. Die Wirbel bleiben dabei beweglich und bei flehende Drud auf das Rüdenmark führte meifient Laffmung herbei. Professor Dr. Tiebe hat nun be acht Fällen bei Frauen und Kindern eine weue seine hobe angewandt, die darin besteht, den Knocken bestäule zu spalten und ein entsprechendes Stüd Schenken knochen in den kranken Mirkel eine Arfolge knochen in den franken Wirbel einzuseigen. Die Ersolet gleichgültig, ob es sich um Bruft- oder Radenwirdel delte, guspereichnet delte, ausgezeichnet gewesen. Der heilprozes ginden borwärts, und die Kranken konnten ohne grüben Körper wieder aufrecht halten. Die Methode joll is kunft auch bei anderen funft auch bei anderen, nicht tuberfulojen Wirbelett Tungen Amvendung finden kungen Amvendung finden. Eine weitere Reuerung fich auf die Beseitigung krupen. fich auf die Beseitigung frummer Beine bei Rindert, nannter Sabelheine nannter Sabelbeine. Professor Tiebe hat bei Kinden gen nur die Knochenhaut herausgeschäft und an jenen len nur die Knochenhaut bestehen lassen. Durch wachsen gerader Anochen sind die Beinberkrimmunger tommen berichwunden. Die Erfolge find umso erfrei als weder bei ben Birbel- noch auch bei Beinopel irgendwelche Komplikationen sich ergaben, bie gelle als wohlgelungen angesehen werden mussen.

ber Gläubiger sieht auf der Trebbe und ich mer ganze haus zusammen ganze Haus zusammen . foll ich dem Polizisen bei habe ich auch angeborat!"

nen Wetter das Futteral um die Fahne getan? If. ihm die gestidte Fahne — gebfändet worden in.

- Bieffeitig. "Wie geht es bem Schulse?"
lant! Der besitht eine große, gutgehenbe Schnapsbreitund eine Trinferheilungere

- Past gerade. Ach, da kommt die Modifin wahrscheinlich mit der Rechnung! Das bast ja mein Mann hat heute ohnedies schon Koolschurches (Meggendorfer 215th

Befanntmachung.

Die Lieferung von 900 Centnern Rug.Roblen Ia. aus ber Beche Centrum für Die Gemeinde Bierfiadt foll vergeben werben. Offerten find bei ber Burgermeifterei bierfelbft bis Freitag, ben 17. Juli 1914, abends 6 Uhr einzureichen, wofelbft auch bie Lieferungsbedingungen eingefeben werben fonnen.

Der Bürgermeifter: Sofmann.

Befanntmachung.

Die Brandkaffenbeitrage find vom 22. bis jum 24. Juli cr. von mittags 121/2 Uhr bis 21/2 Uhr bei bem Bermalter ber Sammelfielle ber Raff. Spartaffe, Bauunternehmer Lubmig Florreich, Biesbadenerfir. 5, bier, einzugahlen. Bier ftadt, ben 14. Juli 1914.

Bierft adt, ben 13. Juli 1914.

Der Burgermeifter : Bofmann.

# Schneider's Möbel-Haus

19 Bismarckring Wiesbaden Betten-u. Polsterwarenfabrik

Bismarckring 19

Möbel

preiswert

reell

Braut-Ausstattungen. Dekorationen aller Art.

Tel. 1712.

Tel. 1712.

Elektrische Bahn weise Linie und grüne Linie, Haltestelle Eeke Bleichstraße direkt am Hause,



Arieger= und Militär= Berein Bierftabt.

Bu bem am Sonntag, ben 19. be. Mte. fratifintenten

Familien-Ausflug per Rremfer, werben die verebr. ten Teilnehmer biermit gebeten, fich punttlich um einhalb 11 Uhr am Rriegerdentmal einzufinden. Die Bereinsabzeichen find angu-Der Borftand.



Gefellichaft Kämwern

Am Cametag, ben 18. 3uli Abends 9 Uhr findet im Gafthof gur Rrone eine Generalversammlung

ftatt und wird um allfeitiges Erfdeinen gebeten. Der Borftanb.

Neue Kartoffeln a Bfund 5 Big. ju haben bei Endwig Mayer, Reugaffe 3.

